

Die Beamten aus Vaduz berichten, dass sich auch Christoph Konrad aus Schaan um das Amt des Weibel bzw. Kanzleidiener beworben hat, und übersenden dessen Bewerbungsschreiben. Ausf. Schloss Vaduz, 1727 September 20, AT-HAL, H 2614, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster fürst und herr herr etc. etc.¹

Wür hätten zwar billichen antandt nehmen sollen, des supplicanten Christoph Conrads von Schan² wegen des weibeldiensts eingegebenes memmorial gleichfahls zue yberschickhen. Da aber jedannoch dessen schwähervatter so lange zeith dise dienste versehen, so haben wür auß eben diser ursach denselben seiner bitt gewehren und euer hochfürstlichen durchleucht zue gnädigster willkhur anheimb stellen sollen, welchem unter beiden dißen dienst zue conferieren gnädigst geruhen werden. Wür erlassen unß immitlst zue fürwehrenden hochfürstlichen gnaden und in tiefistem respect verbleiben.

Euer hochfürstlich durchleucht
Schloss Hohenliechtenstein³, den 20. Septembris 1727.

Unterthänigst, treu, gehorsambster
J. E. Keil⁴ manu propria
Anton Bauer⁵ manu propria
Joseph Mayer⁶ manu propria

[2] [Beilage]

Durchleuchtigester herzog etc. Gnädigster landtesfürst und herr, herr.

Euer hochfürstlich durchleucht underfange ich mich mit gegenwärtigem memmorial underthänigst zu fertigen und gehorsambst anzubringen, was massen ich den hieigen landtweibel [...] durch zerschidenne jahr (ohne ruhm zu melden) also versehen, das nicht allein das lobliche Oberamt⁷ außländische und benachbarte herrn und mit underthanen in einzügen, ganth- und landtrichter eine sonders vermuegen getragen, sondern ab meines diensts aufkhündungen rechts müsfallen und widerwillen spüren lassen. Und ist allein darumben geschechen, weilen mir einen gelegene würtschafft ein landt und geringen bestandts gelt aufgetragen worden, ich in guter hoffnung mein weib und viele unerzogene kinder besser fortzubringen und aufzueziehen, den landtweibels dienst auffgeben und die auffgetragene würtschafft angeträtten. Als ich aber mein geringes vermögen allbereith auff gesezt und gefunden, das bey disser geltmängel deren zeit auch darmit wenig zu prosperiren, obzwar gastung und abgang genug alles aber auff credit und in die feder hengen wolte, ich disses zuthuen mein vermögen zu gering befunden und lieber widerumb auffgeben wollen, als mein ruhigers weesen zu distribuieren und hin und widerumb un anzuhenkhen man nur aber gegenwärtig sothaner landtweibels dienst widerumb vacierend werden will, und das bisherige jezige landtweibel in seiner längeren abnehmender kranckheit und ein alter

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Schaan, Gem. (FL).

³ Schloss Vaduz.

⁴ Johann Erwin von Keil war von 1727 bis zum 28. Mai 1730 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Keil, Johann Erwin von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 431.

⁵ Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bauer, Anton*; in: HLFL 1, S. 72.

⁶ Joseph Mayer, erw. ab 1727 als liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.

⁷ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

man ahnsonsten ist, seines auffkommens auch aller hoffnung ver- [3] schwunden und zue leben bald khein tag mehr vor sich hat. Als hab ich nicht allein ex proprio rotu sondern aus villen anderen antrib bey ihrer hochfürstlich durchleucht meinen gnädigsten landesfürsten und herrn mich underthänigst gehorsambst anmelden und umb disse vacierende weibelsstelle betten wollen, der ich ohnedem für die hochfürstliche verwaltung in dem zechendt einzug schon etlich jahr hero gebrauchen lasse, andere herrschafftliche gefühl und einzug, wie es auch vormahlen zu guten genüegen verrichtet, widerumb eufferigst geflissen sein, mein damhal erworbenes lob nicht zu vermeiden, sondern zu behaubten und zu vergrössern angelegenest sein lassen werde. Und zwar also das das lobliche landtfürstliche Oberamt vorderst und so dan außländisch und anhaimbste, in sonders vermegen von mir bezeugen werden, wan nun reichs und weltkhündig, das euer hochfürstlich durchlaucht besonders gegen denen armen underthanen sich noch jederzeit zu [...] üblichen noch ruhen als ein mildister und berechtigster vatter erzaiget. So understehe auch zu euer hochfürstlich durchlaucht als ainen durchleuchtigsten landesfürsten und herren umbso ehender meine underthänigste zueflucht zu nehmen und dieselbe hierdurch underthänigst und fuesfölligst zu bitten, gnädigst zue geruhen, mir öfters angeregt vacierend werden den landtweibels [4] dienst zu meiner höchsten notturfft weib und sovill unerzogene kinder desto ehrlicher durchbringen und auf zue erziehen gnädigst zuekhomen zue lassen. Zu gnädigster gewehr und allen landtfürstlichen höchsten hulden und gnaden mich anbey underthänigst empfehle.

Euer hochfürstlich durchleucht

Underthänigst, treu, gehorsambster
underthan Adam Straub⁸

[5] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 20. Septembris

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Joseph Johann Adam des Heiligen Römischen Reichs⁹ fürsten und regierern des hausses von und zu Lichtenstein von Nicolspur, in Schließien zu Troppau und Jegerndorff herzogen graffen zu Rittberg etc., rittern des Goldenen Vlieses, grand von Spanien der ersten class¹⁰, die römisch kayserliche und königlich catholische mayestät gehaimben rath etc. etc.

Underthänigstes anbringen und gehorsambst fuessfälliges bitten, mein ut intus.

⁸ Adam Strub (1684–1748), wohnhaft in Schaan, ♂ 04.04.1707 mit Anna Jehle, 10 Kinder. Seine Eltern waren Johann Strub († 1695) und Ursula Mayer, beide aus Schaan. Im Jahr 1709 kauften Adam Strub und Anna Jehle das Nutzungsrecht der Alpe Malbun. Zwischen 1715 und 1731 wird er als Zöllnhaber in Vaduz erw., um 1720 als Kanzleidiener und Landweibel in Vaduz, um 1740 als Weingartenmeister im Bockwingert. Vgl. Recherche von Klaus BIEDERMANN im Pfarrarchiv Schaan, Pfarrbuch 1696–1803 (1819), fol. 60, 219; 330; Claudius GURT (Bearb.), *Alpgenossenschaft Vaduz, Alpbuch I 1641–1732*, S. 99; Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.; in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 56.

⁹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte* (843–1806), Köln-Weimar 2005.

¹⁰ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.